

MISSION UNTER DEUTSCHEN UND MENNONITEN IN BOLIVIEN

Pastor Marc Engelmann betreibt Neulandmission unter den deutschsprachigen Mennoniten-Kolonien in Bolivien. Im September 2021 berichtete er u.a. folgende Erfahrungen:

Buchevangelisation

Eduardo wuchs in einer nicht-adventistischen Familie in der Ortschaft Pailon auf. Viele Mennoniten wohnen dort im Umfeld und sind selber oft in Pailon unterwegs. Davon merkte aber Eduardo nicht viel. Er war zu sehr mit seinem Leben und seinen eigenen Zielen beschäftigt. Dann bekam er Kontakt zu den Adventisten und interessierte sich für die Adventbotschaft, bekam Bibelstunden und ließ sich 2013 als einziges Mitglied seiner Familie in der Adventgemeinde in Pailon taufen.

Er war begeistert von der Erlösungsbotschaft von Jesus und hatte den starken Wunsch, das auch an andere weiterzugeben. Sein Freund Alejandro erzählte ihm von der Arbeit als Buchevangelist, bei dem man von Haus zu Haus Bücher verkaufen und

nebenbei mit den Menschen über den Glauben sprechen konnte. Das interessierte ihn so sehr, dass er sechs Monate nach seiner Taufe mit dieser Arbeit begann. Aber der Anfang war für ihn alles andere als leicht. An manchen Tagen verkaufte sein Freund Alejandro fünf bis sechs Bücher, er dagegen nicht ein einziges Buch. Das war sehr enttäuschend für ihn. Manches Mal dachte er daran, ob es nicht besser wäre, aufzuhören.

Eines Tages ging er in ein Geschäft in der Stadt Cuatro Cañadas. Der Besitzer war sehr interessiert an den Gesundheitsbüchern und wollte gleich das ganze Set mit fünf Büchern kaufen. Als Eduardo gerade alles auf dem Tisch ausliegen hatte, kam in diesem Moment ein Mennonit von einer nahegelegenen Kolonie ins Geschäft. Neugierig schaute er auf die Bücher auf dem Tisch. Er war gerade selbst auf der Suche nach guten Büchern zum Thema Gesundheit. Das passte ja wunderbar! Gerne bestellte er etliche Bücher bei Eduardo. Das war ein überraschender Segen an diesem Tag!

Wir durften durch diese Arbeit

schon viele Mennoniten

persönlich kennenlernen und

mit ihnen die Bibel studieren.

Es ist ein besonderer Segen,

auch Buchevangelisten in

unsere Arbeit zu integrieren.

Deutsche Auswanderer

Ich habe in den letzten Monaten auch viele neue Deutsche hier kennengelernt. Durch die Coronakrise, deren Einschränkungen und die mögliche Impfpflicht sind viele nach Bolivien ausgewandert und haben sich erst mal in Santa Cruz niedergelassen. Bedingt durch den starken Zuzug hat sich nun dort eine kleine Gruppe gebildet, die sich wöchentlich am Freitagabend und Sabbat zum Gottesdienst in einer Wohnanlage trifft. Dabei sind nur 30-40% der Teilnehmer Adventisten. Viele sind durch die globale Situation zum Nachdenken gekommen und dadurch sehr offen für geistliche bzw. prophetische Themen und auch den Sabbat. Von ihnen sehnen sich viele nach guter geistlicher Nahrung und Betreuung. Ich war an zwei Wochenenden dort und habe die Zeit gut genutzt für Predigten, Bibelstunden und persönliche Gespräche. Ich hoffe, dass Gott dort auch seine Gemeinde unter den Deutschsprachigen in Santa Cruz baut.

Der Vorteil für uns als Projekt „Hoffnung für Bolivien“ ist, dass wir unter den Ankömmlingen auch manche für unsere Arbeit begeistern und sie entsprechend bei uns mithelfen können. Natürlich machen wir uns davor viele Gedanken, wen wir ansprechen und be-



Diese Begebenheit brachte Eduardo ins Nachdenken. An die Mennoniten hatte er gar nicht wirklich gedacht. Vielleicht war dieses Erlebnis ein Zeichen Gottes, um in den Siedlungen der Mennoniten zu arbeiten? Seitdem begann er, diese mehr und mehr zu besuchen und an Plänen zu arbeiten, wie man das noch großflächiger tun könne. Er ermutigte andere Freunde und Studenten, größere Aktionen durchzuführen und ganze Kolonien mit den Büchern und dem Evangelium zu erreichen.

Dienst in den Kolonien

Eines Tages wurde mir Eduardo von einem gemeinsamen Freund vorgestellt. Zu dieser Zeit war er schon Student der Theologie an unserer adventistischen Universi-

tät in Cochabamba. Seitdem arbeiten wir eng zusammen. Wir besprechen die Einsatzorte und ich versorge Eduardo und Alejandro, einen weiteren Buchevangelisten, in den Kolonien mit deutschem Missionsmaterial und kulturellem Hintergrundwissen. Wir durften durch diese Arbeit schon viele Mennoniten persönlich kennenlernen und mit ihnen die Bibel studieren. Viele Menschen hätten große Vorurteile, wenn ich bei ihnen mit der Bibel direkt ankommen würde. Aber bolivianische Studenten, die über das Verkaufen von Büchern ihr Schulgeld verdienen, haben in den Kolonien eine viel größere Akzeptanz. Generell sind viele für das Thema Gesundheit offen. Es ist ein besonderer Segen, diese Buchevangelisten in unsere Arbeit zu integrieren. Seit dem Beginn der

Adventgemeinde in Europa gehörte die Buchevangelisation zur Grundlage adventistischer Mission!

Ende Juni waren wir im Bereich von Guarayos unterwegs. Dort gibt es etliche Kolonien, die wir schon öfters besucht haben und wo wir auf größere Resonanz gestoßen sind. Wir konnten in zwei Siedlungen etliche Familien besuchen, bei denen die Buchevangelisten schon vorher gewesen sind. Wir durften dort Mut zusprechen, wo Menschen aufgrund familiärer und gesundheitlicher Schwierigkeiten verzweifelt waren. Wir konnten über prophetische Themen sprechen, wo viele Fragen über die Zukunft vorhanden waren.

ten intensiv darum, aber es ist auch eine einmalige Chance für unser deutschsprachiges Projekt hier in San Ramon. Als Beispiel durften wir hier schon ein Ehepaar aus Gifhorn willkommen heißen, die uns jetzt schon hier tatkräftig in der Küche und rund ums Haus unterstützen. Das ist ein großer Segen und entlastet uns in unseren Aufgaben!

Marc Engelmann

